

## Spannendes Rendezvous mit der Flöte

**Premiere:** Helen Dabringhaus bringt auf ihrer Debüt-CD weniger bekannte Stücke zu Gehör

**Detmold** (bbm). Was ihr Repertoire anbelangt, hat Flötisten wahrlich kein leichtes Schicksal ereilt. Wirklich große und interessante Werke für Flöten sind gerade in der Kammermusik nach der Barockzeit rar. Darüber hinaus sind viele dieser Stücke wenig bekannt. Mit ihrer CD „Rendezvous“ wagen sich die Detmolder Flötistin Helen Dabringhaus und Pianist Sebastian Berakdar dennoch auf Glatteis und legen eine klangschöne, vielseitige Aufnahme vor.

Das mit Abstand bekannteste Stück der CD ist Franz Schuberts Introduction und Variationen D 802 über das Lied „Trockne Blumen“ aus dem Liederzyklus „Die schöne Müllerin“. Es stellt mit seinen virtuosen Variationen die Interpreten nicht nur vor eine technische Herausforderung – es ist nicht leicht, den Spannungsbogen über die sieben Variationen aufrecht zu erhalten. Mit allen Wiederholungen dauert das Stück 20 Minuten. In der Interpretation der beiden Musiker entfaltet sich ein ungewöhnlich opulenter, markiger Schubert. Mit dieser künstlerischen Entscheidung ging das Duo angesichts des eher tristen, schlichten Liedthemas so manches Risiko ein.

Gerade mit seiner Originalität weiß das Album daher zu überzeugen. So etwa auch in André Jolivets aufwühlendem „Chant de Linos“, das an so mancher delikater Stelle die



**Klangschön:** Helen Dabringhaus und Sebastian Berakdar.

FOTO: JÜRGEN WAHNSCHAFTE

Flöten und Klavierstimme in tiefen Lagen überlappen lässt. Es ist erstaunlich, wie nah sich die beiden Instrumente in Klangfarbe und Toncharakter an diesen Stellen kommen. Das Musizieren der beiden Künstler zeugt gerade an solchen Stellen von großer Achtsamkeit. Überhaupt hat Dabringhaus einen intensiven, sehr konstanten, ja fast hypnotischen Ton und kann sich an vielen klanglich riskanten Stellen gegenüber ihrem Duopartner gut durchsetzen. Das Resultat ist eine hörenswerte, schön ausgewogene Interpretation.

Des Weiteren enthält die CD Aufnahmen von Werken wie Carl Frühlings Fantasie op. 55, Béla Bartóks „Suite paysanne hongroise“ und Toshio Hosokawas „Lied“ für Flöte und Klavier. Produziert wurde die CD vom Detmolder Musiklabel Dabringhaus und Grimm.

„Rendezvous“, MDG, ca. 16 Euro.